

Gewusst wie? Wissenstransfer und Replikation innerhalb der Modellprojekte Smart City

Elisabeth Breitenstein, Christoph Schubert
Referat Digitale Stadt, Stadt Leipzig

Seit 2019 fördert die Bundesregierung die sogenannten Modellprojekte Smart City (MPSC). In drei Staffeln wurden insgesamt 73 Projekte bzw. Städte ausgewählt¹, um die Digitalisierung deutscher Städte voranzubringen. Die jeweiligen regionalen Voraussetzungen sind so unterschiedlich wie die Größe der geförderten Projekte selbst. Doch nichtsdestotrotz stehen die Kommunen oft vor ähnlichen Herausforderungen: Technische Infrastrukturen, wie Urbane Datenplattformen, müssen aufgebaut werden, um Smart City Anwendungsfälle beispielsweise in den Bereichen Energie und Klima, sozialer Infrastruktur, Bildung oder Mobilität umzusetzen. Die Vorhaben der MPSC sind verortet im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bau. Der Koordinierungs- und Transferstelle Modellprojekte Smart Cities (KTS) kommt die Aufgabe zu, die Kommunen bei ihren Vorhaben zu unterstützen, diese zu beraten und den Wissenstransfer in die Breite sicher zu stellen.

Sicher ist, dass der Bund als Fördermittelgeber nicht alle Kommunen in Deutschland über derartige Projektfinanzierungen dazu befähigen kann, Smart City Projekte durchzuführen. Weshalb er alle geförderten Modellprojekte Smart City beauftragt, Ergebnisse und Erkenntnisse mit der MPSC-Community und auch mit anderen deutschen Städten zu teilen. Teils werden dafür in den Förderprojekten eigene Teilprojekte zu Wissenstransfer und Replikation geschaffen.² Die Arbeitsergebnisse dienen „(...) als vielfältige Lernbeispiele deren Erkenntnisse und Ergebnisse im Rahmen eines umfassenden Wissenstransfers in die Breite aller Kommunen getragen werden.“³ Seitens der KfW als Fördermittelgeber heißt es explizit:

„Dieser Wissenstransfer ist ein zentraler Bestandteil der Modellprojekte Smart Cities (...) Dazu sind die geförderten Kommunen verpflichtet, am Erfahrungsaustausch über die geförderten Modellprojekte hinaus aktiv mitzuwirken (...)“⁴

Insgesamt zeigt sich das klare Bild zu den Vorhaben der MPSC, dass sich die Kommunen über ihre Erfahrungen austauschen und Lösungen von der einen in eine andere Kommune übertragen sollen. Nur so ließe sich eine Breitenwirkung der geförderten Smart City-Maßnahmen erreichen. Unklar - weil weder seitens der Akteure des Bundes ausformuliert noch geprüft anhand bisheriger praktischer Erfahrungen aus Kommunen - bleibt jedoch was genau Transfer und Replikation umfassen sollen, damit sie als erfolgreich bezeichnet werden können. Seitens der KfW erscheinen die Vorgaben hierzu kurz und generisch:

- *„Erfahrungs- und Wissenstransfer innerhalb der Modellprojekte, bei der Nationalen Dialogplattform Smart Cities und darüber hinaus (zum Beispiel durch Vorträge, Erfahrungsberichte, Beratung anderer Kommunen),*
- *Beobachtende Teilnahme anderer Kommunen,*
- *Wissens- und Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen (...)*

² Die beiden Autor:innen sind Teil des Connected Urban Twins Projektes zum Bau Urbaner Digitaler Zwillinge für die integrierte Stadtentwicklung und zuständig für den Bereich Wissenstransfer und Replikation.

- *Veröffentlichung von aus Mitteln der Modellprojekte Smart Cities beauftragten Software-Lösungen als Open-Source (...)*^{4,5}

Ist eine Liste mit Städten, mit denen über Urbane Digitale Zwillinge gesprochen wurde, ein Nachweis für erfolgreiche Wissenstransferaktivitäten? Wie kann Wissen in diesem Kontext überhaupt bewertet werden – sind die Unterschiede regional doch sehr groß. Was genau zeichnet eine erfolgreiche Replikation aus?

Mit unserem Beitrag werden wir versuchen, diese Leestelle (etwas) zu füllen. Zunächst werden wir dazu zeigen, welche Vorstellung darüber, wie Wissenstransfer und Replikation innerhalb und durch die Smart Cities funktioniert, in den Ministerien, der KfW und bei der KTS existieren.

Da es sich um einen klaren Auftrag des Fördermittelgebers handelt, zu transferieren und zu replizieren, ist davon auszugehen, dass viele Kommunen hierzu bereits eigene Ideen entwickelt haben – neben der aktiven Nutzung der Angebote der KTS (Wissens- und Vernetzungsplattform, MPSC-Kongresse etc.). Auf dieser Basis wird in einem zweiten Schritt anhand konkreter Fälle beschrieben, wie sich die Praxis von Replikation und Transfer in den MPSC-Kommunen gegenwärtig darstellt. Anhand des Materials aus Gesprächen und Praxisberichten mit verschiedenen Kommunen zeigen wir auf, welche Wege der Replikation und des Transfers existieren und gleichen diese mit den Vorstellungen über Wissenstransfer und Replikation seitens des Fördermittelgebers ab.

Wir können damit zeigen, dass für die Verstetigung und Weitergabe der Erkenntnisse und Erfahrungen aus den Smart Cities mehr als PDFs, Telefonate und Vorträge nötig sind und es präziserer Vorstellungen über die Möglichkeiten des Transfers und der Replikation sowie der dazu nötigen (personellen) Ressourcen braucht.

Literatur:

^{1,3} <https://www.smart-city-dialog.de/programme-und-projekte/modellprojekte-smart-cities>

^{4,5} [https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/F%C3%B6rderprogramme-\(Inlandsf%C3%B6rderung\)/PDF-Dokumente/6000004472_M_436_Smart_Cities.pdf](https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/F%C3%B6rderprogramme-(Inlandsf%C3%B6rderung)/PDF-Dokumente/6000004472_M_436_Smart_Cities.pdf)